STADT ZÜRICH AMT FÜR HOCHBAUTEN

Projektwettbewerb **Ersatzneubau Schulanlage Saatlen**

Foto: Zu Köln / Visualisierung

STÄDTBAU / ARCHITEKTUR

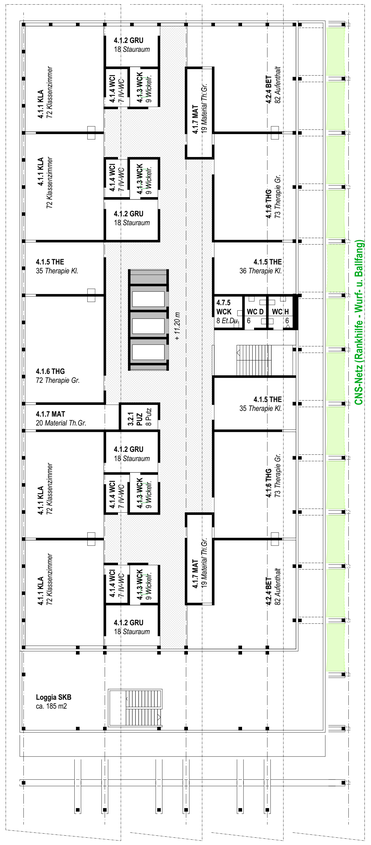
Vielfalt und Einheit durch Synergie
Kompaktheit/Verdichtung und Teil des Konzeptes zur Grünen Lunge
Ausbau Sportplatz
Attraktive Zugänge sowohl Quartier angelegt anbindung Grünanlagen der Schulanlage
Jeder Erschliessung dieses Quartier Erschliessung
Jeder Erschliessung mit Eingang siehe das Gemeinschaftseingang
Eingang Kindergarten Schule Sekundarschule
Kleinere, wohlfühlgut und wettbewerbs Stage im ersten
Kindergarten Schule Sekundarschule
Der Pausenplatz ist durch Eingangszugen und Zwischenzugen wohlfühlig nutzbar
Die Kindergarten Schule Sekundarschule Sekundarschule
Die Bepflanzung wird so wählt, dass die Kompaktheit effizient und qualitätsvoll – eine Wegführung attraktiv ist
Die Kindergarten Schule Sekundarschule Sekundarschule Pausenplatz gefährdet
Die eigenständige Wahrnehmung der unterschiedlichen Schulen soll dessen Identität und Identifikation mit dem Quartier fördern
Jeder der Kinder und einer Kindergarten/eigen das Gebäude
Die Kindergarten Schule Sekundarschule Sekundarschule Kindergarten
Kindergarten Kindergarten Kindergarten Kindergarten Kindergarten
Kindergarten Kindergarten Kindergarten Kindergarten Kindergarten
Die gegenüber Nebenbereiche

STADT ZÜRICH AMT FÜR HOCHBAUTEN

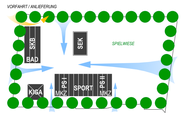
Projektwettbewerb **Ersatzneubau Schulanlage Saatlen**

Zugang / Zu- Vorfahrt Tramstrasse

SONDERSCHULE SKB DACHGESCHOSS (3.OG) 1: 200



SONDERSCHULE SKB 2. OBERGESCHOSS 1: 200



ORIENTIERUNG / SCHEMA

KIGA	Kindergarten
PS	Primarschule
SEK	Sekundarschule
SKB	Sonderschule
SPORT	Sporthalle, Garderoben
BAD	Lernschwimmanlage
MKZ	Musikschule

STÄDTBAU / ARCHITEKTUR

. Vielfalt und Einheit durch Synergie
. Nutzungsüberlagerungen sind Teil des Konzeptes und fördern ein rücksichtsvolles Nebeneinander
. allseitige Zugänge aus/ins Quartier ergeben schlüssige Einbindungen der öffentlichen Räume
. einer Waldlichtung ähnlich steht die Schulanlage - von Grün umfasst - im Quartier
. der Rundweg im Grüngürtel stärkt das Gartenstadt-Konzept und den zentralen Quartier-Treffpunkt
. direkte, vielfältige und verbindende Wege mit einem mittigen Pausenplatz als Kulmination
. der Pausenplatz ist durch Etagierungen und Zonierungen vielfältig nutzbar
. klar erkennbare Bauten sorgen für Übersicht und Orientierung
. die Nutzungen sind so verteilt, dass der Aussenraum effizient und qualitativ - ohne Restflächen aktiviert ist
. stufenübergreifendes Miteinander wird durch gemeinsamen Pausenplatz gefördert
. das eigenständige Nebeneinander der unterschiedlichen Stufen auf diesem Campus wird durch jeweilig interne räumliche Mitten unterstützt
. je älter die Kinder umso höher und eigenständiger das Gebäude
. die linearen Gestaltungselemente erzeugen eine Leichtigkeit der grossen Volumen in der Erscheinung
. die prägende Holzkonstruktion und folgende Detailierung der Fassaden bricht die Grösse in der Nähe und unterstützt eine offene Atmosphäre
. Volumen, Höhe und Bänderung der Sekundarschule - gefasst und vermittelt von Sonderschule SKB und Primarschule mit gleicher Dachorientierung - bestimmt die Präsenz und städtebauliche Verankerung

BETRIEB

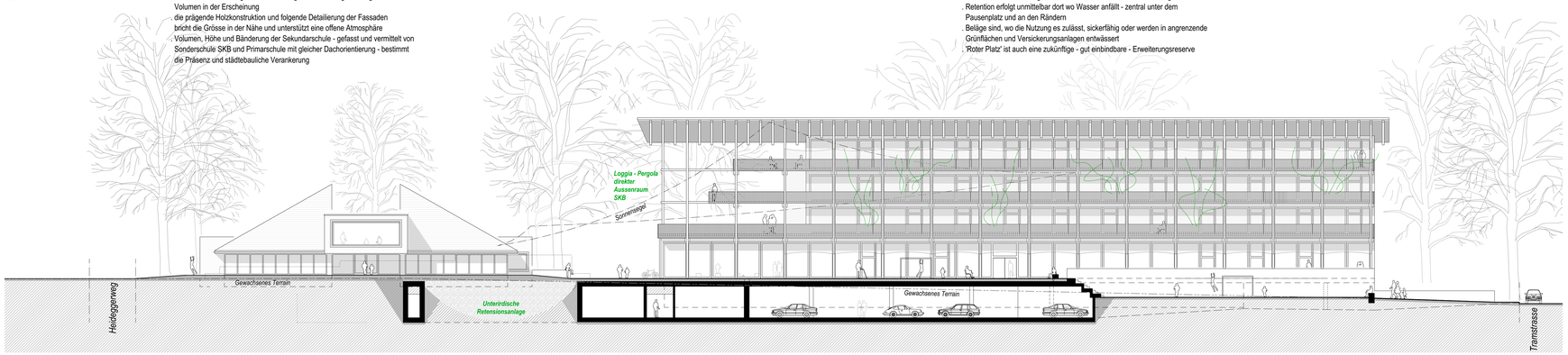
. alle Ebenen sind mit Aufzügen gut erschlossen
. alle Gebäude sind miteinander im Untergeschoss witterungsgeschützt und auf gleicher Höhe verbunden
. die zentrale Regenerierküche - nahe zur Tramstrasse - kann die Satellitenküchen der Betreuungen störungsfrei beliefern
. Haustechnik und Betrieb können jederzeit im UG verfahren
. Schule, Schwimmen und Sport können unabhängig voneinander betrieben und abgetrennt werden
. Zu- und Wegfahrten können geschützt und losgelöst vom Schulbetrieb erfolgen
. Auffindbarkeiten und synergetische Überlagerungen dienen der Effizienz
. die kompakten Volumen mit verhältnismässig kurzen Wegen erlauben minimierten Material- und Unterhaltsaufwand

KONSTRUKTION / TRAGWERK

. über durchgehendem Untergeschoss aus Stahlbeton befinden sich 4 oberirdische Bauten
. die Massivbauweise des Untergeschosses erlaubt wirtschaftlich die geforderten Ziele wie: einheitliche Gründung, Dichtigkeit und die Einspannung der Stabilitätswände der Obergeschosse
. die Struktur der oberirdischen Bauten wird in Hybridbauweise erstellt
. Holz-Beton-Verbunddecken spannen über die Schul- und Büroflächen
. über den Versammlungsflächen, den Turnhallen und der Schwimmanlage werden Holzbalken-Beton-Verbunddecken mit einem Sprungmass von 2,50 m eingesetzt
. in der Fassade stehen Holzstützen im grundsätzlichen Raster von 2,50 m
. die inneren Trennwände werden als Mauerwerkwände mit Calmosteinen oder Holzständerwänden erstellt
. die Kernwände der Treppen- und Liftanlagen werden betoniert und dienen der Stabilität
. die Dachflächen zweier Gebäude werden als Scheddach-Konstruktion ausgebildet
. die vertikale Ebene der Shed-Konstruktion wird als Fachwerkträger ausgebildet; dies gewährleistet das erwünschte Tageslicht und erlaubt unter dem Dach grosse, offene und stützenlose Flächen

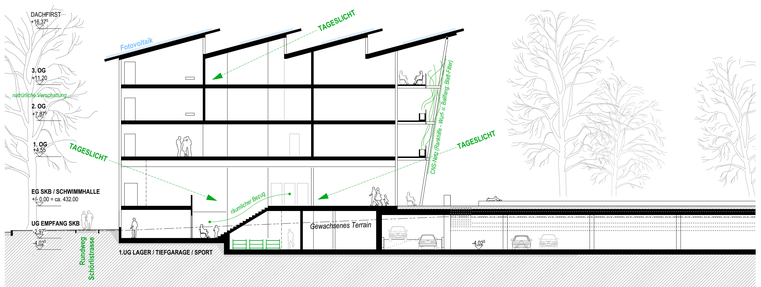
ÖKOLOGIE - ÖKONOMIE

. kompakte Gebäudevolumen ergeben ein gutes Volumen-Oberflächenverhältnis
. für einen geringen Aushub, natürlich abfliessendes und versickerndes Meteorwasser und natürliche topografische Einbindungen sorgt die gut austarierte Setzung von Erd- und Untergeschossköte
. die primäre Hybridbauweise (Holz-Beton) sorgt mittels Material- und Prozesseffizienz (Elementbau) für Effizienz in Qualität, Bauzeit und im Einsatz der Grauenergie
. Vordächer; Brise-Soleil und Eigenverschattungen sorgen für Witterungs- und sommerlichen Wärmeschutz
. die Bäume der ‚Lichtung', bilden einen Filter - deren Laub sorgt für Blend- und Sonnenschutz sowie für erfrischende Luft
. bestehende Bäume werden so lange wie möglich gehalten und bei Bedarf ersetzt
. effiziente einfache Nachtauskühlung durch Fassadenfenster und zentrale Entlüftungen über Dach
. Fotovoltaikflächen (Total: 4464 m2) auf Dächern und Fassaden erzeugen Strom und Schatten
. neutrale Klassenzimmergrössen (72 m2) in der Sonderschule SKB ergeben Raumflexibilitäten und Raumreserven
. Ausbau und Aufstockung der Sekundarschule hat ein Potential von gut 1400 m2
. Retention erfolgt unmittelbar dort wo Wasser anfällt - zentral unter dem Pausenplatz und an den Rändern
. Beläge sind, wo die Nutzung es zulässt, sickerfähig oder werden in angrenzende Grünflächen und Versickerungsanlagen entwässert
. 'Roter Platz' ist auch eine zukünftige - gut einbindbare - Erweiterungsreserve



KINDERGARTEN ANSICHT NORD-OST 1: 200

SKB ANSICHT NORD-OST 1: 200

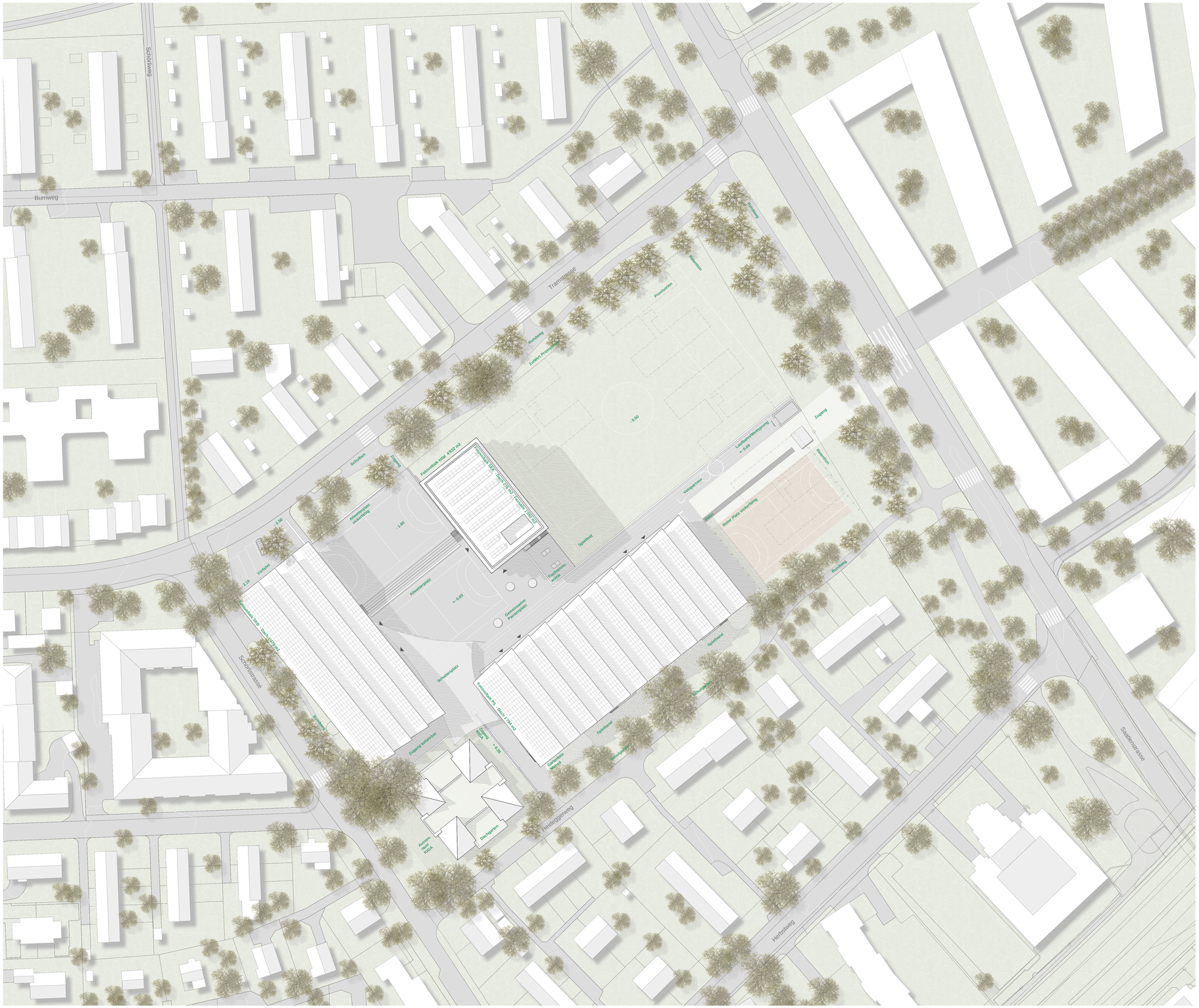


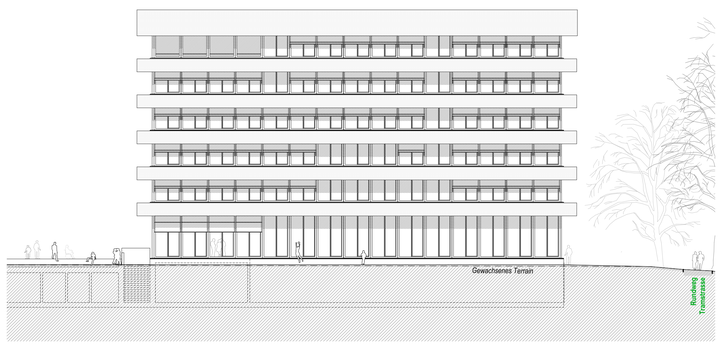
SKB QUERSCHNITT 1: 200

LICHTUNG

SONDERSCHULE SKB 1. OBERGESCHOSS 1: 200

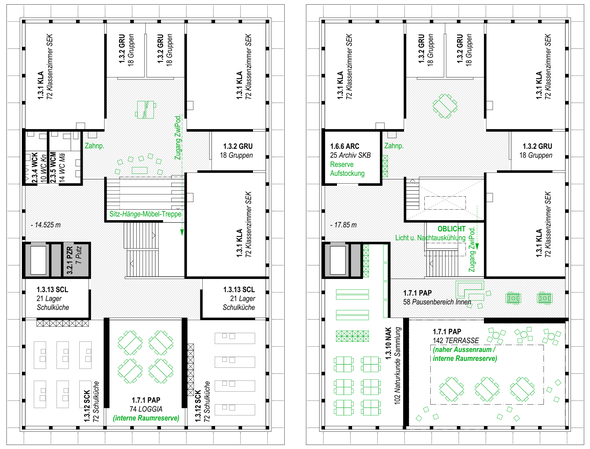
SITUATION 1: 500



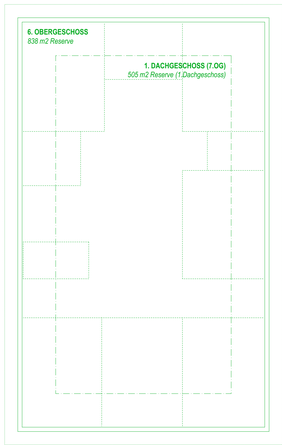


SEKUNDARSCHULE ANSICHT NORD-OST 1: 200

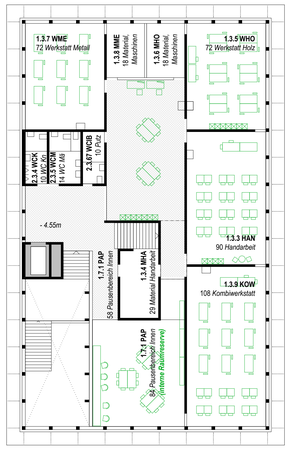
SEKUNDARSCHULE 4. u. 5. OBERGESCHOSS 1: 200



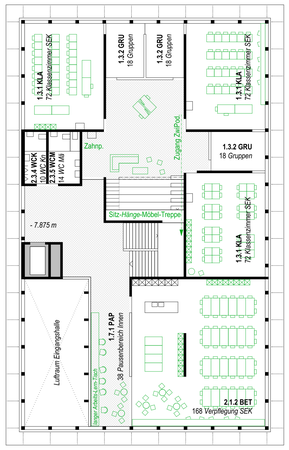
AUSBAURESERVE (6.OG + 1.DG) 1'343 m2 1: 200

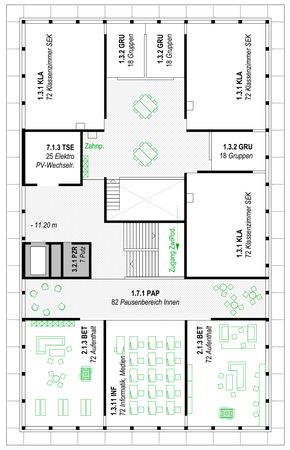


SEKUNDARSCHULE 1. OBERGESCHOSS 1: 200



SEKUNDARSCHULE 2. u. 3. OBERGESCHOSS 1: 200





SEK - SPORT - PRIMAR / Zentraler Pausenplatz

SKB - SONDERSCHULE

. logische, störungsfreie Zufahrt / Ankunft über ebenerdiges UG bei Kreuzung
. direkter Zugang zum Pausenplatz und darüber hinweg zur Bibliothek
. übersichtliche, breite und zonierte Erschliessung
. 3 grosse Aufzüge verbinden alle Geschosse
. eingebundene Schwimmanlage
. zwei unabhängige und andersartige (innen u. aussen) Fluchtwege (Rettungskonzept der Zonierung)
. jedes Geschoss hat unmittelbar Anschluss an ebenen geschützten Aussenraum (Loggia, Balkon) mit Bezug zur Gesamtschulanlage
. neutrale Klassenzimmergrösse 72 m2 (zukünftige Raumflexibilität)

KINDERGARTEN

. städtebauliche Aufnahme der Körnung des direkt angrenzenden Quartiers
. mitten in der Schulanlage und doch behütend separiert, eingebettet in den Baumgürtel
. separates Gebäude massstäblich altersgerecht mit innerer Mitte
. vier ‚Dachhütte'- einer pro Kindergarten - auch lesbar als ein schützendes Walmdach
. umgehendes Vordach empfangend und schirmend
. die verspielten Zugänge und internen Wege (Galerie mit Rutschbahn und Sitztreppen) sorgen für zusätzliche Attraktivität und Raumerlebnisse
. ein eigener Aussenraum separiert von der restlichen Schulanlage ermöglicht aufgehobenes Spielen im Freien mit Brunnen
. unterirdische Anbindung an Gesamtanlage mit Lift
. Lift gewährleistet Behinderten Gerechtigkeit und einfachen Betrieb
. geschützter, gut besonnter Teil des Schulgartens auf den zwei Flachdächern

PRIMARSCHULE

. klare Aufteilung in zwei Doppelzügige Schulen mit eigenem Eingang
. Lernwelt unter aufgereihten - den Massstab des Quartiers aufgreifenden - Pultdächern
. über der Turnhalle ohne störende Einsichten dafür mit Ausblick in die Welt
. ausgewogene, kontrastarme zenitale Belichtung (Morgensonne und Atelierlicht mit geringem Wärmeeintrag)
. je Tagesschule gibt es einen geschoss-verbindenden - *Thing*- oder *Forum*artigen - zentralen Raum
. naheliegendes Archiv / Lager im 2.OG unter dem zentralen Forumsplatz
. die Betreuungen ebenerdig, den Aussenraum vor der Turnhalle nutzend, je flügelartig zu dieser angeordnet
. Dreifachturnhalle kann integriert oder separiert betrieben werden
. die allgemeine Verwaltung im 1. Obergeschoss ist zentral und hat Übersicht ohne ausgestellt zu sein
. die Bibliothek im EG ist niederschwellig und anziehend platziert
. die Musikschule ist im 1. OG integriert, gut und unabhängig zugänglich

SEKUNDARSCHULE

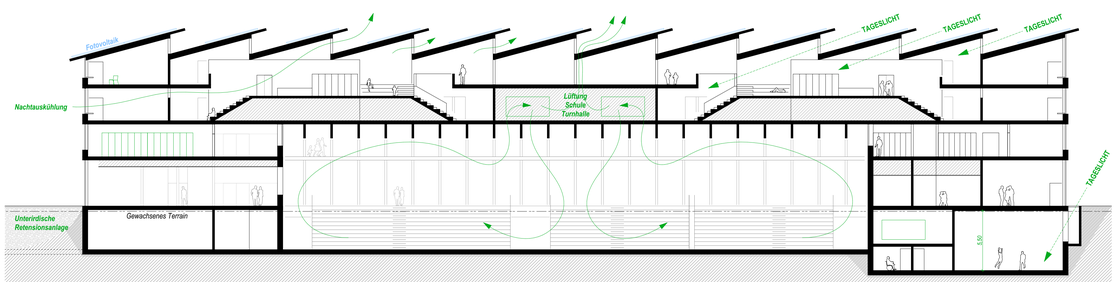
. eine Geschossfläche unter 900 m2 pro Geschoss ermöglicht eine effiziente zentrale Erschliessung
. internes Raumkontinuum mit verschiedensten Aufenthaltsorten und Nebenwegen lässt vielfältige Raumwahrnehmung und Nutzung zu
. die Räume sind so gruppiert, dass die Tagesschulen sich kennttich einordnen
. Geschoss-verbindende Sitzstufen-Elemente geben den Tagesschulen ihren persönlichen Kern
. im Süden der Geschosse - zu den anderen Gebäude der Schulanlage - sind die allgemeinen Räume
. grosszügiger hoher Eingangsraum mit empfangender, kaskadenartiger Treppe, die Geschosse verbindend und Orientierung gebend
. Singsaal C im EG lässt sich gut extern vermieten/nutzen und kann mit Einzel-Sporthalle zusammenspielen (Schulversammlung)
. Brise-Soleil-Elemente aus Fotovoltaik-Paneelen bringen Witterungsschutz - Verschattung mit Stromgewinnung (Wärmeschutz) sowie Schlagregenschutz - und Reduzierung des Lichtkontrastes in den Klassenzimmer (homogenere Ausleuchtung)
. Nischen, Loggia, Terrasse und mögliche Aufstockung enthalten Nutzungs- und Ausbaureserven

SPORT

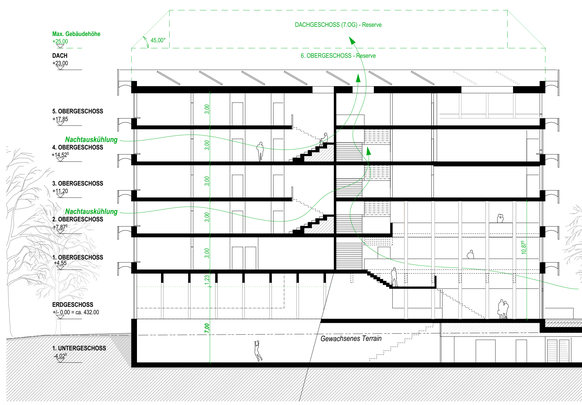
. nutzt die Eingänge der Schule und kann ausserhalb der Schulzeit eigenständig betrieben werden
. funktioniert zusammenhängend auf einer Ebene (UG)
. mit direktem Zugang von der Tiefgarage und zur Spielwiese
. erlaubt Synergien mit dem Schulunterricht
. direkte Fluchtwege erlauben in der 3-Fachhalle Grossanlässe vor lauschigem Ausblick in die Bäume und mit entsprechendem Empfangsvordach über den Eingängen im EG

SCHWIMMEN

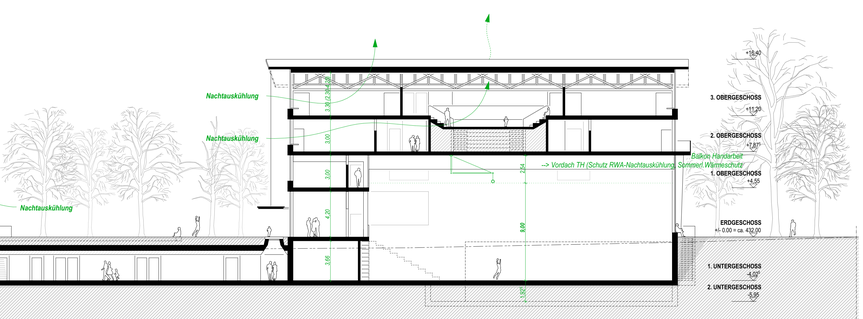
. gute zentrale Auffindbarkeit
. niederschwellig erreichbar für die Sonderschule SKB
. unabhängig von Sonderschule SKB und Schule zugänglich und betreibbar
. gut besonnt durch die Bäume, leicht abgehoben zur Strasse (Einsicht) mit Blick in die Umgebung
. Chemie-Anlieferung kann ebenerdig von aussen im EG oder im UG über die Tiefgarage erfolgen



PRIMARSCHULE LÄNGSSCHNITT 1: 200



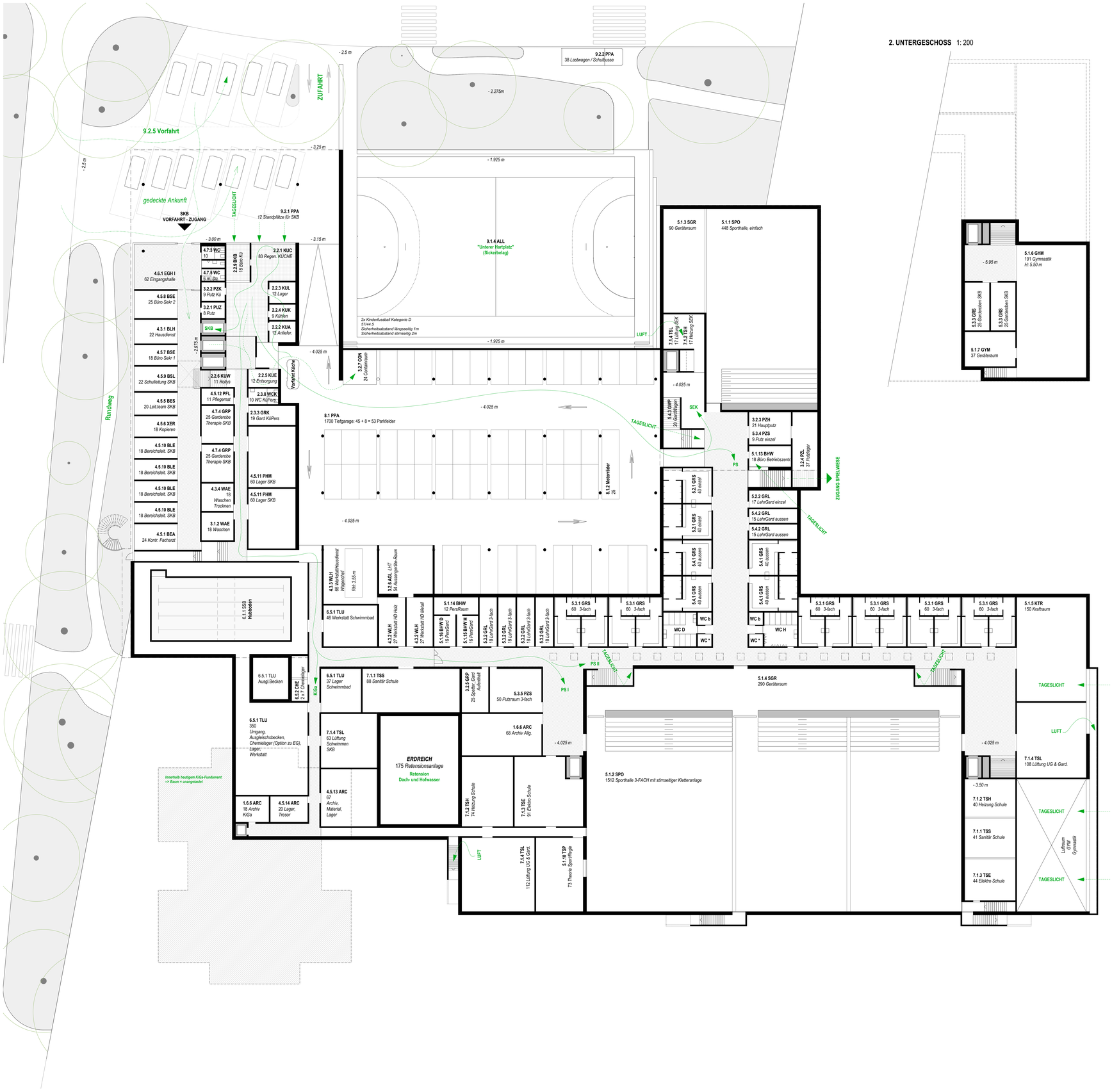
SEKUNDARSCHULE LÄNGSSCHNITT (schematisch) 1: 200



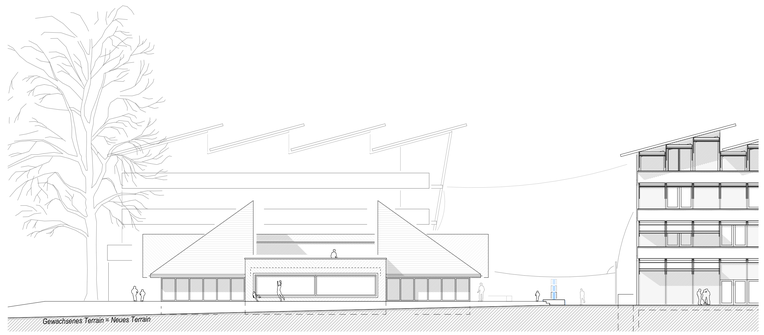
PRIMARSCHULE QUERSCHNITT (schematisch) 1: 200

LICHTUNG

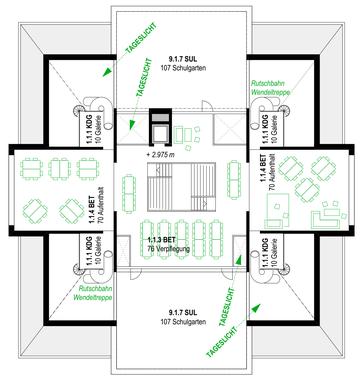
GESAMTANLAGE UNTERGESCHOSS 1: 200



2. UNTERGESCHOSS 1: 200



KINDERGARTEN ANSICHT SÜD-OST 1: 200

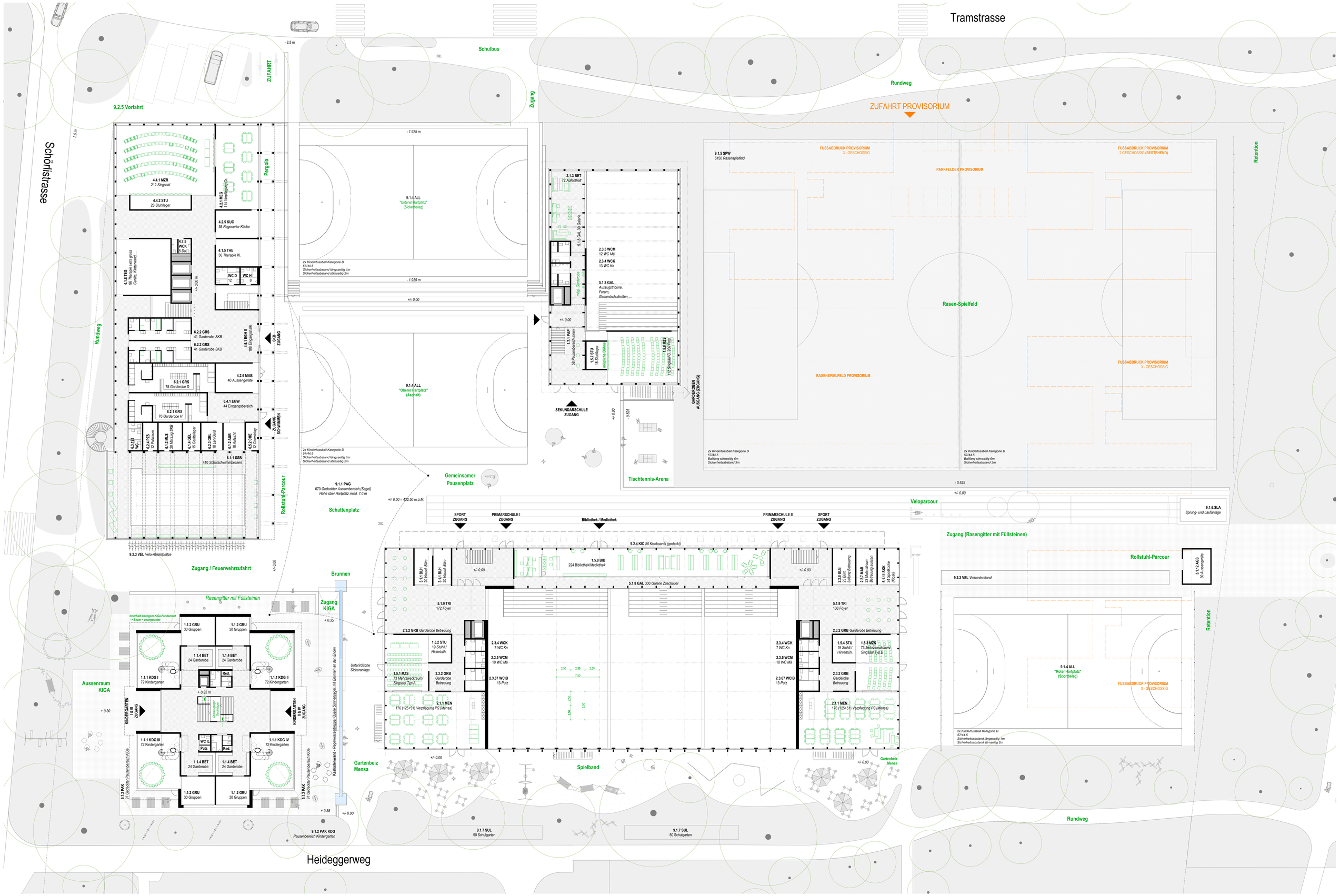


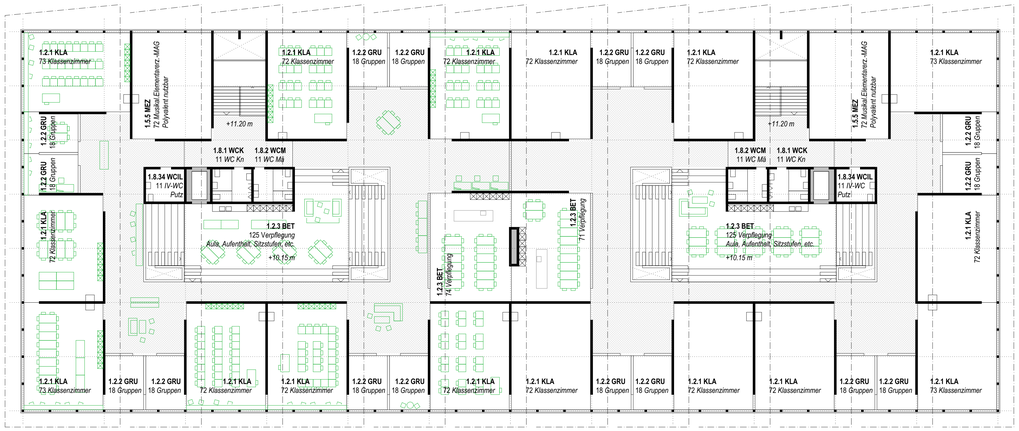
KINDERGARTEN 1. OBERGESCHOSS 1: 200

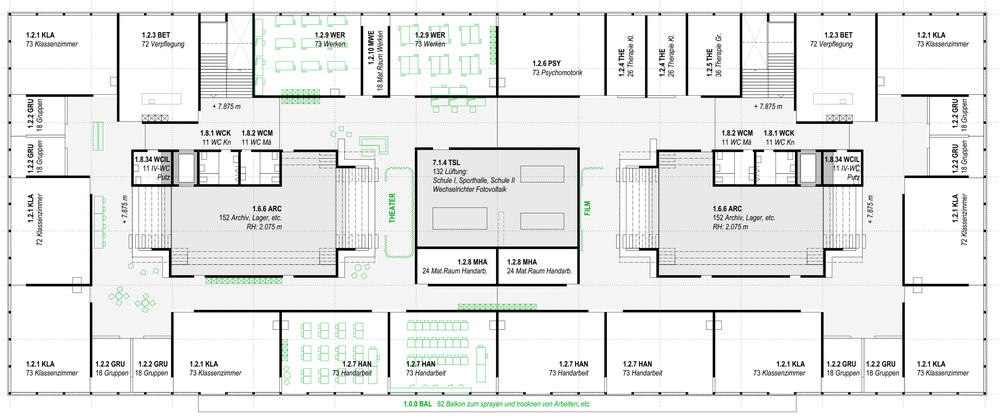
LICHTUNG

GESAMTANLAGE ERDGESCHOSS 1: 200

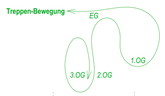
NORD



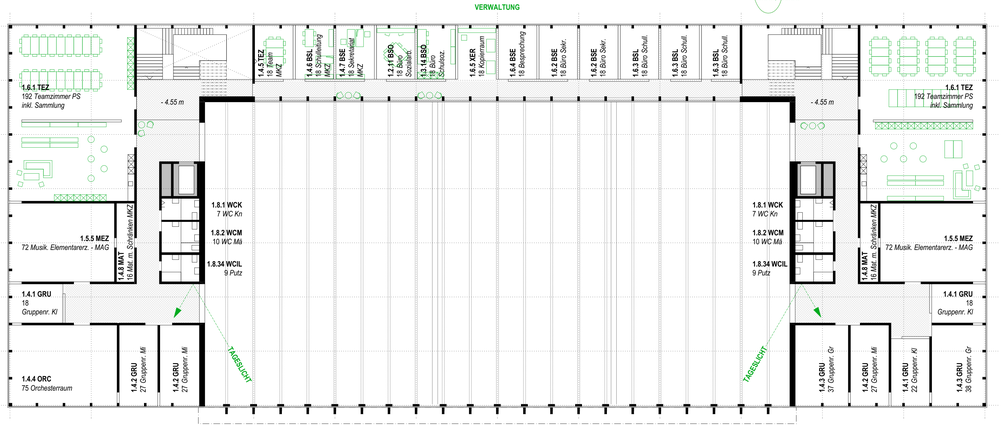


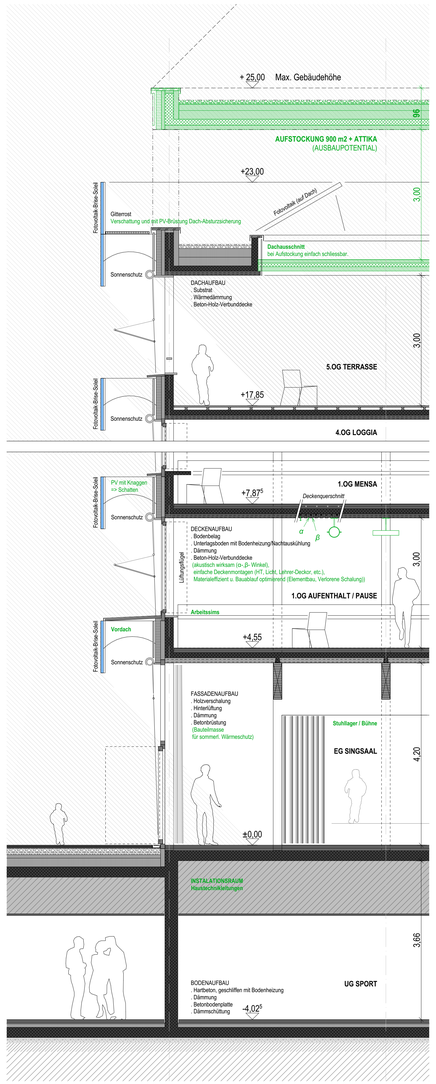


PRIMARSCHULE 2. OBERGESCHOSS u. DACHGESCHOSS (3.OG) 1: 200

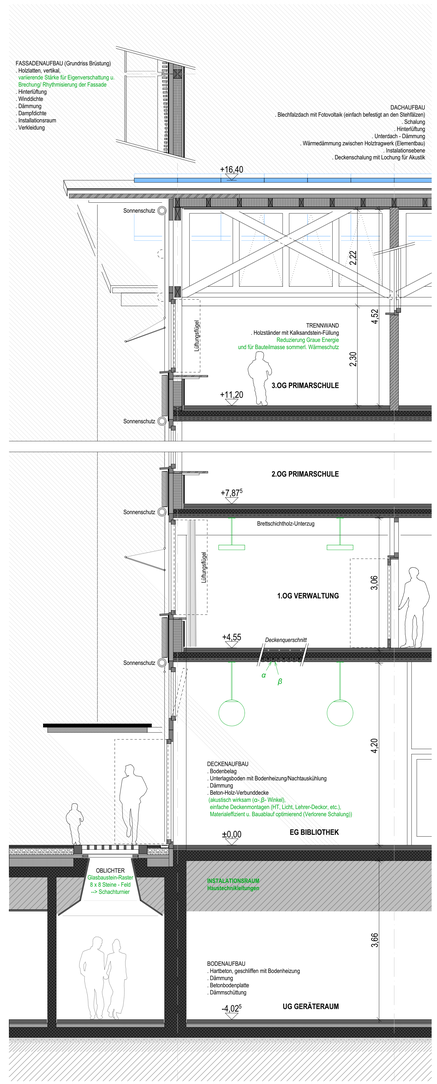


PRIMARSCHULE / MUSIKSCHULE / VERWALTUNG 1. OBERGESCHOSS 1: 200

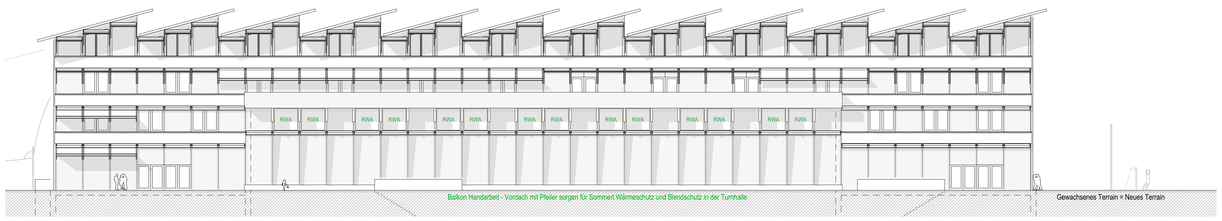




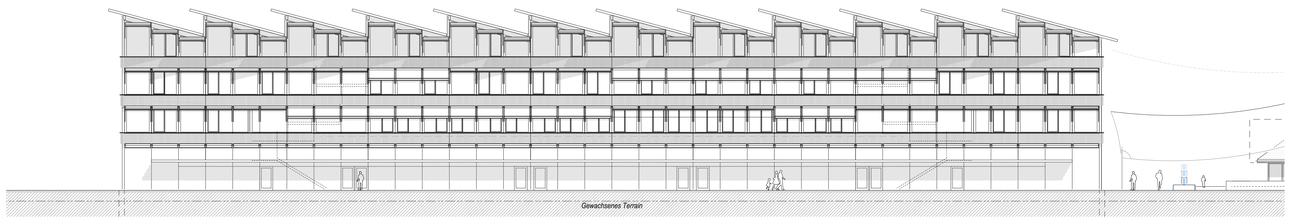
SEKUNDARSCHULE FASSADENSCHNITT 1:50



PRIMARSCHULE FASSADENSCHNITT 1:50



PRIMARSCHULE ANSICHT SÜD-OST 1: 200



PRIMARSCHULE ANSICHT NORD-WEST 1: 200